
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2019

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Gymnasien
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13
aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 67 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Vorgabe ist durch die Modulstruktur sichergestellt:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	11
Mittelalterliche Geschichte	11
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	11
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	11
Neueste Geschichte	14

4. Nach § 67 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 9 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul GyG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Gymnasien

GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	8
GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	11

2) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	14
GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	16
GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	19
GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP) *	22

3) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	24
GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	26
GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *30

GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 33

4) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 36

GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 37

GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP) * 38

GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *39

GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *41

5) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 42

GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 44

GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 46

GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *48

GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)
(6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 51

6) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1 und 2/1):

GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 54

GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 55

GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 56

GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 57

GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 59

7) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1):

GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 60

GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 62

GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 64

GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 66

GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 69

8) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1):

GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	72
GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	74
GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	75
GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	77
GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	80

9) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1)

GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	82
GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	84
GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	86
GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	88
GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	91

10) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1 und als in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	94
GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	96
GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	97
GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	99
GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	102

11) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	104
GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	106
GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	108
GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	110
GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	113

12) Aufbaupflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte

GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) *	116
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

13) Vertiefungspflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte

Vor der Belegung der Module sind GGym-01-FW-1/2, GGym-11-FW-1/2 und GGym-12-FW-1/2 erfolgreich abzuschließen.

GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar
(= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes
wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters
(einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP) * 120

GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte:
Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und
vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere
Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP)
* 122

GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen /
Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte
3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der
Geschichte) (8 ECTS/LP) * 125

Modul GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Vorlesung) Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Digital unterrichten. Die Arbeit mit historischen Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)

Dass sich Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht mit historischen Quellen beschäftigen, gehört zu den wenigen fast völlig unumstrittenen Paradigmen schulischer Geschichtsvermittlung in Deutschland. Vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung und der Digitalisierung beschäftigt sich dieses Seminar mit der Frage, wie moderner Quellenarbeit heute schülerorientiert gelingen kann. Das Seminar geht anhand konkreter Beispiele und ausgehend von einer Einführung in die Prinzipien „guter“ Quellenarbeit u.a. folgenden Fragestellungen nach: Wo im Netz finden sich Online-Quellen für den Geschichtsunterricht? Wie verändern sich Aufgabenstellungen und Aufgabenformate angesichts digitalen Quellenmaterials? Wie beeinflusst die Arbeit mit digitalisierten Quellen die Quellenkritik? Worin liegen die Chancen, worin die Herausforderungen digitaler Quellenarbeit begründet? ... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Geschichte und Raum - Arbeiten mit Karten im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Geschichte und geographischer Raum sind untrennbar miteinander verbunden. Der Arbeit mit Karten im Geschichtsunterricht kommt hierbei eine zentrale Funktion zu. – Gegenstand der Veranstaltung ist die Verwendung von Karten unterschiedlichen Typs im Geschichtsunterricht der Schule (auch Heimat- u. Sachunterricht der Grundschule), insbesondere thematische Spezialkarten, topographische Karten und Altkarten. Hierzu gehören die Erarbeitung theoretischer und didaktischer Grundlagen, die Analyse von Einzelkarten zu unterschiedlichen Sachthemen und E ... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Geschichtsdidaktische Grundlagen des historischen Lernens in Grund- und Mittelschulen (DID)

(Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Grund- und Mittelschule ! Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste

stehen! Dieser Grundkurs richtet sich an Studierende der Lehrämter für Grund- und Mittelschulen. Seine Aufgabe besteht darin, das in Grundkurs 1 vermittelte geschichtsdidaktische Basiswissen zu vertiefen und für die Anwendung im Unterricht der Grund- und Mittelschule zu konkretisieren. Daher soll dieses Seminar entweder nach erfolgreichem Abschluss von Grundkurs 1 oder zeitgleich mit diesem belegt werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Hausarbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Revolution 1918/19 und die friedliche Revolution 1989/1990. Zur Konstruktion von Erinnerungsräumen in Wissenschaft, Schule, Medien und politischen Diskursen von der Weimarer Zeit bis zur Gegenwart (DID) (Seminar) Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Ziel dieser Seminarveranstaltung ist es, im Erinnerungsjahr an

die Gründung der Weimarer Republik 1919 und an die friedliche Revolution 1989/90 kompetent und diskursiv argumentieren zu lernen. Die Seminarveranstaltung setzt zunächst gesicherte Kenntnisse der Ereignisse der beiden Revolutionen voraus. Dabei soll eine kritische Bildung des Begriffs der Revolution intendiert werden, um beide Revolutionen trotz ihrer verschiedenen Kontexte und Abläufe miteinander zu vergleichen. Im Seminar selbst werden die Erinnerung

... (weiter siehe Digicampus)

Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvideos zu wichtigen Themen des Geschichtsunterrichts setzt sich das Seminar kritisch mit der gesc

... (weiter siehe Digicampus)

Themensetzung im Geschichtsunterricht im Kontext von Heterogenität, Migration und Globalisierung (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Die Auswahl von Themen für den Geschichtsunterricht orientiert sich neben ihrer historischen Bedeutung unter anderem ganz wesentlich an ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Aus diesem Grund sind Lehrpläne und damit letztlich der Geschichtsunterricht inhaltlich nicht bloss ein Abbild des jeweils aktuellen Diskussionsstandes innerhalb der Geschichtswissenschaft als primäre Bezugsdisziplin der Geschichtsdidaktik, sondern berücksichtigen immer auch sogenannte Basisnarrative, also Erzählungen, die für das kollektive Ge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

Prüfung

Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Moduleile

Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID)

Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule). "LP"-Verteilung: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Gymnasium (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Gymnasium).
Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule (DID)

Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule).
Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)
... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar) Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst. Die Ostgoten (Proseminar) In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar) Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr. Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar) Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen.</p> <p>Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar) „Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockenton vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar) Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens		

bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz
... (weiter siehe Digicampus)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar) Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor ... (weiter siehe Digicampus) Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar) Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen		

Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur, museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir vermeinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung) Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren

sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert

(Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung) Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus) V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus) Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)		

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung) Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die</p>

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Modul GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs) Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: “Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung) In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II. „Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung) Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren

sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert

(Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung) Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus) V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus) Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)		

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung) Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die</p>

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzengen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Modul GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (GK- Mittelalter) (Grundkurs)		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.		
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs) Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: “Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung) In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II. „Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung) Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten

die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches. Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs)		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur		

Modul GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung) Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren

sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert

(Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)		
Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)		
Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)		
Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)		
Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)		
Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung) Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus) V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus) Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)		

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung) Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die</p>

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Modul GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar) Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst. Die Ostgoten (Proseminar) In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr ... (weiter siehe Digicampus) Die griechische und römische Religion (Proseminar) Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben an-dere individuelle

Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar) Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.		
Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)		
Prüfung		
MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar) Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen. Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar) „Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockenton vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar) Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz ... (weiter siehe Digicampus)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht allein auf christliche, jü

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experi-

ence of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar) Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor ... (weiter siehe Digicampus) Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar) Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur,

museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir verneinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.		
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung) Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren		

sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert

(Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung) Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus) V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus) Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung) Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die</p>

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuern. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Modul GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung althistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg in der Römerzeit (mit Erstellung eines Audioguides) (Proseminar) Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit vorgestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird ein kurzer Audioguide produziert, der wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung zusammenfasst. Die Ostgoten (Proseminar) In der Spätantike brachen lange gefestigte Strukturen auf und neue Machtfaktoren konnten sich konsolidieren. Die Ostgoten waren dabei eine germanische Ethnie, die im vierten und fünften Jahrhundert im zerfallenden römischen Reich eine gewichtige Rolle spielten – mal als Verbündete, mal als Feinde. Mit der Herrschaftsübernahme Theoderichs des Großen konnte sich ein eigenes ostgotisches Reich in Italien ausbilden, das dort eine neue spätrömische kulturelle Blüte auslöste. Die Wirren um die Nachfolge des später als Dietrich von Bern bezeichneten sowie die Kriege gegen den oströmischen Kaiser Justinian beendeten jedoch die kurze Phase der ostgotischen Herrschaft in Italien schnell. Das Seminar versucht die Entstehung der Ostgoten nachzuzeichnen, herrschaftliche Strukturen herauszuarbeiten und die komplizierten politischen Verhältnisse im fünften Jahrhundert klarzustellen. Thementag am Freitag, den 21.06. von 8.30-13.00 Uhr ... (weiter siehe Digicampus) Die griechische und römische Religion (Proseminar) Kaum ein anderes Forschungsfeld wurde in den letzten Jahrzehnten so intensiv erforscht wie die „Religion“ der Griechen und Römer. Die Ansätze weisen dabei ein weites Spektrum auf; während manche eher die gesellschaftliche Funktion von religiösen Riten und sinnstiftenden Mythen betonen, heben an-dere individuelle

Faktoren hervor, begreifen Magie und den höchst unterschiedlichen Umgang mit dem Übernatürlichen als ein dynamisches kulturelles Kräftefeld, das sich weder in ein festes Narrativ pressen noch mit modernen Kategorien (etwa des „Glaubens“) fassen lässt. Schon der Begriff „Religion“ ist angewendet auf die klassische Antike problematisch – ins Griechische jedenfalls lässt er sich nicht übersetzen. Das Proseminar versucht dieser Problematik nachzugehen und dabei dem weiten Spektrum des „Religiösen“ in Griechenland und Rom anhand kultischer Praktiken, Mythen und Theologie, Zauber und Magie sowie materieller Hinterlassenschaften nachzuspüren. Dabei wird in die unterschiedlichen Quelle
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Der heilige Ulrich und die Zeit der Ottonen in Augsburg (PS-Mittelalter) (Proseminar) Der heilige Ulrich von Augsburg (geboren 890, Bischof von Augsburg 923-973) zählt zu den bedeutendsten Gestalten seiner Zeit. Er war einer der wichtigsten politischen Partner Kaiser Ottos des Großen, der im selben Jahr wie Ulrich verstarb. Das Proseminar führt am Beispiel von Forschungsfragen zu Ulrich von Augsburg in das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Seminar gehört auch ein gemeinsamer Besuch des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra und des Augsburger Doms am Samstag, den 11. Mai 2019 von 10 bis 13 Uhr.		
Deutsches Rittertum im Spätmittelalter (PS-Mittelalter) (Proseminar)		
Prüfung		
MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung von Fragestellungen der Frühneuzeitgeschichte Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Krise des Heiligen Römischen Reiches vor dem Dreißigjährigen Krieg (Proseminar) Die Frage nach den Ursachen des Dreißigjährigen Krieges beschäftigt die Forschung seit langem. Politische, ökonomische und mentale Krisen sowie verschiedene Formen von Krisenwahrnehmungen durch die Zeitgenossen sind in die Debatte eingebracht worden. Deren unterschiedliche Gewichtung führte zu den unterschiedlichen Deutungen des 1618 ausgebrochenen Krieges. In diesem Seminar werden die politisch-religiösen Konflikte des Heiligen Römischen Reiches und die mentalen Probleme seiner Menschen im Vordergrund stehen. Aufgrund der dynastischen Verflechtungen von Reichsfürsten und Kaiser sind aber auch europäische Dimensionen der Krise des Reiches zu berücksichtigen. Mythos Maximilian. Kaiser Maximilian I. und die höfische Repräsentation zu Beginn der Neuzeit (Proseminar) „Wer im Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit dem Glockenton vergessen [...]“ 500 Jahre nach dem Tod Kaiser Maximilians I. lässt sich feststellen, dass die Sorge des habsburgischen Kaisers um seinen Nachruhm (seine Gedächtnis), die er in seiner autobiographischen Erzählung „Weißkunig“ artikuliert, unbegründet war. Neben anhaltendem (populär)wissenschaftlichem Interesse in den letzten Jahren bürgen dafür zum Jubiläum zahlreiche Ausstellungen, für deren Bewerbung zum Teil Facebook- und Instagramaccounts eingerichtet wurden, die den Kaiser virtuell wieder zum Leben erwecken. Die Nutzung moderner Massenmedien in popularisierender Absicht adaptiert die medialen Strategien des Kaisers. Dieser entwickelte schon im späten 15. Jahrhundert ein differenziertes Medienportfolio zur Selbstinszenierung, indem er sich unterschiedlicher Genres, aber insbesondere des neuen Mediums Buchdruck, bediente. Das Proseminar nimmt das Jubiläum ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918. Eine Einführung (Proseminar) Das Deutsche Reich von 1871 wurzelte noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts und öffnete sich zugleich der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Gebilde „zwischen den Zeiten“. Das Seminar nimmt dabei in den Blick, wie sich das Kaiserreich über die fast 50 Jahre seiner Existenz verändert hat. Es beschreibt den Weg Deutschlands in die Moderne mit allen seinen Verzögerungen und Widersprüchen. Denn auf vielen Feldern standen Elemente von Tradition und Modernität nebeneinander, oft unverbunden, teils widersprüchlich gegenüber. Nach einer allgemeinen Einführung sollen im Verlauf des Blockseminars vier große Themenbereiche bearbeitet werden: Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Hinsichtlich der Wirtschaft wird dabei gefragt werden, wie es um die Ordnung des Wirtschaftslebens bestellt war und welche Konjunkturen und Strukturveränderungen zu beobachten sind. In Bezug auf die Gesellschaft des Kaiserreichs stehen deren Struktur, soz ... (weiter siehe Digicampus)

Die Konstruktion der Moderne : Technische Großprojekte und Infrastrukturen im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Im 20. Jahrhundert wurden vielfältige technische Großprojekte in Angriff genommen. Das Spektrum reicht von der Eisenbahnstrecke über den Flughafen, Großstaudamm und Kanal zur Pipeline. Manche Projekte waren erfolgreich und manche scheiterten großartig. An ausgewählten Beispielen sollen die an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligten Akteure in den Blick genommen, Motivation, Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten, aber auch Beschränkungen betrachtet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Grenzen der Planung und den nichtintendierten Handlungsfolgen sowie den Maßstäben und Bedingungen von Erfolg und Scheitern.

Faschistische Regime der Zwischenkriegszeit (Proseminar)

Das Ende des Ersten Weltkriegs 1918 und der damit einhergehende Kollaps der mittel- und osteuropäischen Imperien führte in Europa zu einer radikalen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mobilisierung, aus der heraus im Laufe der Zwischenkriegszeit zahlreiche faschistische Bewegungen und Regime entstanden. Kennzeichnend für den Faschismus in Europa waren eine ausgeprägte Orientierung an Führerpersönlichkeiten, ferner nationalistische, antikommunistische, antidemokratische und antipluralistische Einstellungen sowie der gewalttätige Wille zur Macht und die Verherrlichung des Militärischen. Die faschistischen Bewegungen verstanden sich als Ideologien, denen es um eine weltanschauliche Gestaltung des Denkens und Handelns der Menschen ging. Antisemitisches und rassistisches Gedankengut waren allen faschistischen Bewegungen in unterschiedlicher Ausprägung zu eigen, am intensivsten dem deutschen Nationalsozialismus.

... (weiter siehe Digicampus)

Völkische Bewegungen und der Aufstieg der NSDAP (1920-1933) (Proseminar)

Lange Zeit waren die Nationalsozialisten nur ein Teil eines breiteren Stromes völkischer Bewegungen in den 1920er Jahren gewesen. Das Seminar geht den Ursprüngen rechtsradikaler Parteien und Vereine in der Weimarer Republik nach. Woher stammten ihre Mitglieder? Was machte sie attraktiv vor allem für Jüngere? Welche Rollen spielten Krieg, Gewalt und Religion? Diskutiert werden damit zentrale Probleme der Geschichte der Weimarer Republik. Im Rahmen des Seminars werden wichtige Augsburger Archive besucht und die Bedeutung der Geschichte der NSDAP auch im lokalen Raum untersucht

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Religion wirkt seit jeher prägend auf die US-amerikanische Geschichte ein. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ist. Dabei konzentrieren wir uns nicht alleinig auf christliche, jü

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experi-

ence of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung landeshistorischer Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung. Das Schicksal jüdischer Ärzt*innen und jüdischer Patient*innen vor und nach 1933 (2- und 3-stündig) (Proseminar) Dieses Proseminar widmet sich der Frage, welche Stellung den jüdischen Ärztinnen und Ärzten in Bayern vor und nach 1933 zukam und welche Bedeutung sie in der Medizin hatten. Wie gestaltete sich das Verhältnis zwischen jüdischen und nichtjüdischen Ärztinnen und Ärzten ab der Jahrhundertwende? Hatte der vehement ausgelebte Antisemitismus ab 1933 seine Wurzeln innerhalb der deutschen Ärzteschaft bereits schon in der Weimarer Zeit? Die hohe Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund, die durch das im April 1933 von den Nationalsozialisten erlassene Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, aus ihren Stellungen entfernt wurden, lässt ihre Bedeutung erahnen: Durch das Gesetz wurden jüdische Ärztinnen und Ärzte akademisch degradiert, viele verloren ihre wirtschaftliche Grundlage, ab 1938 wurde ihnen ihre Approbation entzogen. Während etwa die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte mit jüdischem Hintergrund ins Ausland fliehen konnte, wurden die anderen Personen inhaftiert, depor ... (weiter siehe Digicampus) Kulturerbe - Weltkulturerbe. Zur Klassifikation des Originalen (KUK Proseminar) (Proseminar) Kulturerbe und Welterbe scheinen einen direkten Zugang zur Vergangenheit zu ermöglichen, obgleich sie gegenwärtig sind. Ihre Geschichtlichkeit sowie ihre Gestaltung sind einmalig und nicht reproduzierbar. Deswegen sind sie inzwischen ein wichtiger Faktor der Tourismusbranche: Kulturelles Erbe ist stets mit einem einmaligen Ort verbunden, selbst immaterielles Kulturerbe hat einen Ort, an dem es historisch entstanden ist. Architektur,

museale Ausstellungsstücke sind auch deswegen so interessant, weil wir verneinen, durch sie Fenster in die Vergangenheit zu haben. Als "Originale" ragen sie in unsere Gegenwart. Doch was ist an dem Kulturerbe denn original? Was ist authentisch? An verschiedenen Beispielen aus Augsburg, Schwaben, Bayern, Baden-Württemberg, Tirol und der Schweiz wird nach dem Historischen und der Originalität des Kulturerbes und Weltkulturerbes gefragt.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als königliche Prachtbauten: Ludwig II und seine Zeit (2- und 3-stündig) (Proseminar)

Ludwig II von Bayern (1845-1886) gilt bis heute als Märchenkönig, der sich mit seinen Schlossbauten Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee eine Gegenwelt zu den hohen Ansprüchen, die mit dem Amt eines Monarchen verknüpft waren, erschaffen wollte. Sich als König in eine Welt der Illusionen und Mythen zurückzuziehen, fasziniert bis heute. In diesem Proseminar werden die gängigen Klischees um Ludwig II hinterfragt: Zunächst steht Ludwig II mit seinen Regierungsaufgaben als König im Mittelpunkt. Wie ging er mit den Herausforderungen seiner Zeit und seines Amtes um? Darüber hinaus werden Fragen zu seiner Person gestellt: Es interessieren insbesondere seine Bautätigkeit, der gesundheitliche und seelische Zustand, der Prozess seiner Absetzung, die Todesumstände und seine Rezeption in der Literatur und Kunst. Letztendlich werden Themen der Zeit besprochen, die sich beispielsweise auf technische Innovationen, den Kulturkampf, die soziale Frage sowie Modernisierungs- und Industrialisierung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematik von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung) Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung) Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren

sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert

(Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion) Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung) Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus) V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Begleitübung zur Vorlesung "Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" (LA Gym, BA) Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“ werden in der Übung Auszüge aus historischen Quellen und zentralen Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert.
Prüfung FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung) Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus) Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.

Modul GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung) Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung) Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die</p>

Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzengen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

Modul GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik) oder im Bereich Theorie und Methode gemäß § 67, Absatz 1, Nr. 2d LPO		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/ HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)		

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo
... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen

liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

I

... (weiter siehe Digicampus)

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer

jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfswiss./TheorieMethode

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modul GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters (einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Kreuzzüge (HS-Mittelalter) (Hauptseminar) Konstantin der Große (306-337 n. Chr.) (Hauptseminar) Durch seine Förderung der christlichen Kirche und die Gründung von Konstantinopel hat Konstantin der Große (306-337) über die Geschichte der Spätantike hinaus auf die Geschichte Europas gewirkt. Im Seminar wollen wir Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum untersuchen. Eine Sitzung wird uns nach München führen (Staatliche Münzsammlung; Abgusssammlung). Kulturelle Identität(en) – Griechen und Römer im Werk Plutarchs (Hauptseminar) Identität ist in den letzten Jahren aufgrund unterschiedlicher politischer Entwicklungen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen sowie wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Jenseits aller Möglichkeiten im Zeitalter der Globalisierung und des „global village“ bestehen gerade nach der Finanzkrise 2008 doch erhebliche Abstiegsängste, soziale Differenzen sowie ein Gefühl der Entfremdung, aus denen sog. „identitäre Bewegungen“ ihre Triebkraft gewinnen. Sie befriedigen dabei scheinbar ein Grundbedürfnis nach kollektiver Teilhabe an gemeinsamen kulturellen Symbolen, Narrativen sowie nach einem Gruppengefühl, das sich auf den Nenner „wir gegen die“ herunterbrechen lässt. Dies ist aber keineswegs ein rein modernes Phänomen. Auch die antike Geschichte bietet eine Vielzahl an Beispielen für die Begegnung von Kulturen, damit zusammenhängenden Ängsten und kulturellen Bewegungen der Selbstbestätigung bzw. -inszenierung. Die „griechisch-römische Antike“ etwa – der Bindestrich zeigt es – kann

... (weiter siehe Digicampus)

Übersinnliche Mächte in der Historiographie des Früh- und Hochmittelalters (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Neueren (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA/LA Gym: : "This Troublesome Property": The Depiction of Slavery in Historic and Modern Media (Hauptseminar) In 1619, British colonists in Jamestown, Virginia, obtained twenty captive Africans from a Dutch trading vessel to use them as indentured servants; an incident that is generally regarded as the official beginning of African American history and the history of black slavery in North America. In our seminar, we will look at some of the central sources dealing with this topic, including slave narratives, pro-slavery and abolitionist propaganda, historiographic studies as well as fictional accounts, such as novels and films. We will compare and contrast these different modes of representation of America's ‚peculiar institution‘, place them into their historic context and discuss the often complex interplay of facts and fiction in this field. Participants are encouraged to enroll also in the course „Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film“ (Die, 15:45-17:15) ... (weiter siehe Digicampus)		
HS MA/LA Gym: Atlantic World Confluence: Black Slavery in the Americas (Hauptseminar) Course Description: This course will be a comparative examination of the institution of black slavery in Atlantic world societies in the Americas from the 16th through the end of the 19th century within the broader context of European colonial settlement and indigenous peoples' varied responses to the black and white presence on their homelands. Each week takes up one overarching theme that collectively address major topics and problems that expose the complex nature of the institution and the resulting methodologies and historiography. Particular attention, therefore, will be given to the business of the Atlantic slave trade in Africa, Europe and the Americas;		

the installation and institutionalization of black slavery as a system of labor and control in "New World" colonial settler societies; gendered patterns of social interaction and cultural expression; and resistance strategies along with other paths to freedom. North America, including British, French and Spanish slaveholding col
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: „Wendejahre“: Gesellschafts- und Alltagsgeschichte der Transformation – 1989 in Deutschland und Europa (Hauptseminar)

30 Jahre liegt die „friedliche Revolution“ hinter uns – aber „Geschichte“ ist sie noch lange nicht. Zu präsent sind – in Ost und West – die Erfahrungen des Umbruches von 1989. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Erfahrungen mit dem Jahr 1989 verbunden sind. Der Blick richtet sich also auf die Geschichte unserer unmittelbaren Gegenwart, die Zeit der 1990er Jahre. Welche Folgen hatten Privatisierung und der Zusammenbruch alter Lebensentwürfe? Welche Konflikte prägten die Transformationsgesellschaften? Welche unterschiedlichen Erfahrungen machten Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche? Im Mittelpunkt stehen alltags- und gesellschaftsgeschichtliche Probleme der „Wendejahre“. Auch wenn Deutschland im Mittelpunkt stehen wird, soll der Blick immer wieder insbesondere nach Ost- und Mitteleuropa gerichtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

HS Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Nation / Volk / Ethnie - Theorien, Methoden und Anwendungen geschichtswissenschaftlicher Schlüsselbegriffe (Hauptseminar)

Wer sich mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts befasst, stößt unweigerlich auf ethnische oder besser ethnisierte Gruppen: Mal im Gewand der Nation oder der nationalen Minderheiten, mal benannt als Volk oder Volksgruppe, phasenweise wurden Rassen konstruiert, in jüngerer Zeit ist zumeist von Ethnizität die Rede. Historikerinnen und Historiker müssen sich somit fast zwangsläufig mit dieser Kategorie auseinandersetzen. Ethnizität gehört, neben Klasse und Geschlecht, zu den wichtigsten Differenzkategorien moderner Gesellschaften und steht somit im Zentrum zahlreicher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit den Theorien, Methoden und Anwendungen der Schlüsselkategorie auseinander, indem wir klassische Texte der Nationalismusforschung und aktuelle Theorien der Ethnizitätsforschung diskutieren und besonders die Herausforderungen in der Anwendung von Ethnizität als Analysekategorie beleuchten. Denn mitunter reproduzieren WissenschaftlerInnen bei
... (weiter siehe Digicampus)

Plötzlich König/in? Etablierungsstrategien ‚neuer‘ Monarchen im frühneuzeitlichen Europa (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)

Der Herrschaftsantritt eines neuen Herrschers oder einer neuen Herrscherin stellte in europäischen frühneuzeitlichen Monarchien häufig eine prekäre Phase dar, zumal wenn der Beginn einer königlichen Herrschaft sehr unerwartet oder unter ungewöhnlichen Bedingungen vollzogen wurde. Im Hauptseminar wird an Fallbeispielen zu drei Monarchen und einer Monarchin vom letzten Viertel des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts analysiert (Wilhelm III. von England, Georg I. von Großbritannien, Friedrich I. in Preußen, Maria Theresia von Österreich), wie sich europäische Herrscher/innen unter schwierigen Bedingungen unter Zuhilfenahme verschiedenster Strategien, nicht zuletzt mit einem Arsenal an repräsentativen Inszenierungen, in ihrer neuen Position zu behaupten versuchten.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit zwei Vorlesungen zu einem oder mehreren Teilgebieten der Geschichte Die Modulprüfung findet jeweils in der Übung, bei der Option „zwei Übungen“ in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“? Das Alte Reich. Quellen zur Reichsgeschichte vom Wormser Reichstag bis zum Westfälischen Frieden (Übung Hilfswissenschaften für BA, LA Gs, Hs, Rs) (Übung)

Die Übung möchte der politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation und seiner Institutionen in der ersten Hälfte der Frühen Neuzeit nachspüren. Dies geschieht anhand ausgewählter gedruckter wie handschriftlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Wormser Reichstag von 1495 und die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und den Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie den Dreißigjährigen Krieg und Westfälischen Frieden. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen, allen voran den Reichskreisen. Die hilfswissenschaftliche Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen von verfassungsgeschichtlichem Interesse (Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte, Flugblätter und Flugschriften). Zudem werden Grundkenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des Heiligen Römischen Reichs vo
... (weiter siehe Digicampus)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden. Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das
... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates.

|

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: Die Entdeckung des Altertums seit dem 15. Jahrhundert (Übung)

Steindenkmäler sind unersetzbare historische Quellen, die eigene Methoden und Herangehensweisen benötigen. Diese haben sich, ebenso wie die Geschichtswissenschaft selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übung sucht nach den theoretischen Grundlagen des heutigen Geschichtsverständnisses. Ausgehend von einem Überblick über Theorien zur Geschichtswissenschaft sollen die Methoden der Epigraphik diskutiert werden. Dabei steht die historische Entwicklung im Vordergrund, wobei auch die modernen technischen Möglichkeiten vorgestellt werden. Aktuelle Thesen und Desiderate werden aufgegriffen und diskutiert. Exkursion in Augsburg am Freitag, den 28.6. von 13.00-17.30 Uhr

Ü: Revolutionstheorien. Ansätze und Methoden der interdisziplinären Revolutionsforschung (Übung)

Die Übung dient der Orientierung über unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der Revolutionsforschung. Es werden grundlegende Texte von Alexis de Tocquevilles „Der alte Staat und die Revolution“ (1856) bis hin zu den neuesten kulturhistorischen Ansätzen gelesen und diskutiert, aber auch in ihrer jeweiligen Historizität kontextualisiert. Ziel ist es, neben der Entwicklung eines methodischen Instrumentariums auch für die grundsätzliche Zeit- und Standortgebundenheit wissenschaftlicher Ansätze zu sensibilisieren.

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als

historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wer in der Stille lauscht" - Ein Audioguide für das Kartausenmuseum Buxheim (Übung)

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Erstellung von Podcasts für das Kartausenmuseum Buxheim. Es wird darum gehen, den BesucherInnen Inhalte zur Geschichte der Anlage und des Kartäuserordens sowie zum heutigen Leben der Mönche in kompakter Form und auf gut nachvollziehbare Weise zu vermitteln. TeilnehmerInnen bietet sich somit die Chance, einen praktischen Einstieg in den Bereich musealer Vermittlung zu erhalten. Die Ergebnisse sollen dem Kartausenmuseum zur Verfügung gestellt werden. Perspektivisch ist auch die Erstellung einer eigenen App für das Museum angedacht. Nicht nur die Ergebnisse sollen den Weg vom Campus zur Kartause finden, sondern auch die TeilnehmerInnen. Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Ortstermine vorgesehen. Beim ersten Termin wird eine gemeinsame Beschäftigung mit dem Museum, mit dessen Exponaten und Inhalten sowie mit der gesamten Anlage erfolgen. Auf Basis des Befunds und einer vom Kartausenmuseum bereits entworfenen Textrohfassung sollen die Schwerpunkte d
... (weiter siehe Digicampus)

Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung)

Über 70 Jahre nach Kriegsende, 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Bleibende Erinnerungen. Der Umgang mit der Geschichte in Reichs- und Residenzstädten (Übung)

Mit dem Tod der letzten Zeitzeugen und ihrer Zuhörer beginnt der Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis. Denkmäler und Straßennamen, Jubiläen und Feiertage, Museen und Friedhöfe sind Erinnerungsräume, in denen sich dieses kulturelle Gedächtnis konkret verorten lässt. Die Ausgestaltung jener Räume gilt als ein fortlaufender Prozess, der immer wieder neu verhandelt wird. Wir beschäftigen uns mit den Institutionen und Initiatoren, die das Erinnern steuerten und pflegten. Reichsstädte und Residenzstädte eignen sich auf Grund ihrer unterschiedlichen politischen Legitimationsbasis ganz besonders, um im Vergleich die Mechanismen und Strukturen zu erkennen, die das Erinnern wie das Vergessen steuerten. Quellenlektüre und „Augenschein“ werden im Mittelpunkt der Übung stehen.

Das frühe Mittelalter in der Erinnerungskultur des Allgäus (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Der Glaube an den freien Markt in Deutschland und Großbritannien: „Neoliberale“ Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft seit den 1980er Jahren (Übung)

Von etwa 1980 bis in die jüngste Vergangenheit waren die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in vielen Staaten zunehmend von der Überzeugung geprägt, dass ein möglichst hohes Maß an wirtschaftlicher Liberalisierung am besten geeignet sei, Wohlstand zu mehren bzw. zu garantieren. Diese „neoliberale“ Grundannahme ist dabei aufs engste mit Konzepten der Globalisierung und der Wissensgesellschaft verbunden.

Die Übung konzentriert sich auf das Aufkommen und die wachsende Dominanz entsprechender Tendenzen in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland. Für beide Staaten sollen zentrale Stationen und Felder in ihren transnationalen und europäischen Bezügen betrachtet werden. Relevante Themen sind beispielsweise der Einfluss von Theorien und Experten auf Politik und Wirtschaft, entsprechende Umsetzungen in ausgewählten Wirtschaftsfeldern, europäisch beeinflusste Reformen im Bildungssystem, neoliberale Konzepte der Unternehmensführung, sozialpolitische Reformen, das ... (weiter siehe Digicampus)

Der inszenierte Untergang: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen - und sich dabei scheinbar eherne Regeln des Medienzirkus zunutze gemacht: "History sells" und "Hitler bringt Quote". Doch was haben sie damit "angerichtet"? Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung von Geschichte möglich - auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks? ... (weiter siehe Digicampus)

Der medizinische Blick auf den Menschen im Spiegel des Sanitätswesens des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg (Übung)

Der Erste Weltkrieg sprengte auch im Bereich der medizinischen Versorgung quantitativ wie qualitativ den Vorstellungshorizont der Vorkriegsgesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Sanitätswesens und den großen Themen Verwundung, Infektion und seelische Beschädigung führt auf Fragen der Geschichte von Medizin und Pflege, der Geschichte von Krankheit und Gesundheit und der Geschichte des humanitären Völkerrechts.

Die Entwicklung von benediktinischen und anderen Ordensbibliotheken im süddeutschen Raum und Österreich (Ü/HW-Exk.-Mittelalter) (Exkursion)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik (Übung)

Die Kulturgeschichte der Weimarer Republik steht für eine Blütezeit in Architektur und Design, den Bildenden Künsten, der Musik und Literatur. Künstlerinnen und Künstler experimentierten mit revolutionären Formen und die damals neuen Medien Rundfunk und Kino boten erstmals Möglichkeiten der Massenpartizipation. Dank der in der Demokratie garantierten Freiheit der Kunst entwickelten sich Richtungen und Stile, die bis heute von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig entstanden gegenläufige Trends, die den Vormarsch der Moderne zu verhindern suchten. Die Übung gibt einen Überblick über das vielfältige künstlerische Schaffen und seine Bedrohung.

Edition des Lehenbuchs des Hochstifts Augsburg (1426-1469) - Paläographie des Spätmittelalters für Fortgeschrittene (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Einführung in die Paläografie des Spätmittelalters (Übung)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 16. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll. ... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Die Veranstaltung wird einen strukturierten Beitrag dazu leisten, interessierte Studierende auf die anstehenden schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten

Intellektuelle im Nationalsozialismus (Übung)

Auch wenn man den Nationalsozialismus gemeinhin mit dem Phänomen des Antiintellektualismus in Verbindung bringt, lässt sich im „Dritten Reich“ ein vielfältiges intellektuelles Leben konstatieren, das allerdings durch das herrschende Regime ungemein polarisiert wurde. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem politischen Umgang des NS-Regimes mit dem intellektuellen Leben, so mit der Wissenschafts- oder auch Literaturpolitik. Sie geht zudem den Strategien nach, wie sich im Nationalsozialismus Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller, Literaten oder Künstler in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu positionieren, sich zu behaupten oder Formen von Resistenz oder Widerstand zu leisten wussten. Während sich die einen in die innere Emigration drängen ließen, kommentierten andere Köpfe, die den Weg des Exils bzw. der Auswanderung wählten, vom Ausland aus das deutsche Geistesleben.

... (weiter siehe Digicampus)

Internationalismus und Internationale Organisationen seit dem 19. Jahrhundert (Übung)

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wächst die Zahl der Internationalen Organisationen exponentiell. Im Rahmen dieser Übung soll ein Blick auf die facettenreiche Landschaft der Internationalen Organisationen, ihre Entstehungsbedingungen, Zielsetzungen und Arbeit geworfen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Akteuren multilateraler Zusammenarbeit, ihren Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungsmöglichkeiten.

Oral History in der Praxis: Planung, Realisierung und Analyse von Zeitzeugengesprächen (Übung)

Gespräche mit ZeitzeugInnen, die Aufbereitung von Interviews für Datenbanken sowie die Arbeit mit Erinnerungen gehören heute in vielen Bereichen zum beruflichen Alltag von HistorikerInnen. In diesem Zusammenhang verfolgt die Übung mehrere Ziele: Erstens sollen methodische Grundlagen der Oral History sowie historische Fragen zur Geschichte von „Umsiedlung, Flucht und Vertreibung“ erarbeitet werden. Zweitens stehen Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Oral History-Interviews im Mittelpunkt. Im Anschluss an Probe-Interviews, die im Seminarumfeld geführt und anhand einer videogestützten Analyse diskutiert werden, sollen schließlich eigene Interviewprojekte entstehen. Im Fokus des Seminars stehen Interviews mit „Bukowina-Deutschen“, die im Zuge von Flucht und Vertreibung aus dem südöstlichen Europa in die Bundesrepublik kamen. Von besonderem Interesse sind für uns dabei die Erinnerungen im Zusammenhang mit Umsiedlung, Flucht und Integration.

... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Schwabens vom 18. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre (Übung)

Der ländliche Raum in Schwaben hat sich seit dem 18. Jahrhundert, differenziert nach den Landschaften Alpenraum und Voralpen, Mittelschwaben und Nordschwaben, landwirtschaftlich dynamisch entwickelt. Stichpunktartig sind zu nennen: Vereinödung, verbesserte Dreifelderwirtschaft, Torfwirtschaft, Stallfütterung, Düngung, Milchwirtschaft, Viehzucht, Technisierung. Die Industrialisierung, die Verkehrserschließung und der Fremdenverkehr eröffneten neue Möglichkeiten. Der große Umbruch in der Landwirtschaft geschah ab den 1950er Jahren.

Zwischen Solddienst und Pilgerfahrt. Quellentexte zu Fremdheitserfahrungen deutscher Adliger im Spätmittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

„Celluloid Chains“: Die Darstellung der Sklaverei im Film (Übung)

In dieser Übung werden wir die Darstellung des Sklavenhandels und der Sklaverei im atlantischen Raum, insbesondere in Nordamerika, in verschiedenen Fernseh- und Kinofilmen aus der Zeit zwischen 1915 und 2016 untersuchen. Dabei geht es sowohl um eine filmästhetische Analyse und kritische Diskussion der verschiedenen Präsentationsformen der „peculiar institution“ als auch um die Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Film als historische Quelle für den jeweiligen zeitgenössischen Kontext. Der Kurs findet in deutscher Sprache statt, allerdings sind sehr gute Englischkenntnisse für das Verständnis der Quellen erforderlich.

„Die Römische Armee in Raetien“ - mit 2 Exkursionen (Übung)

In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit, untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

„Verkehrswege der Römer, unsichtbares sichtbar machen“ (Übung)

Grundvoraussetzung für Handel und militärische Sicherheit war in römischer Zeit ein funktionierendes, gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Übung soll grundlegende Kenntnisse zu diesem Komplex vermitteln. Es werden zunächst mehrere Aspekte der Infrastruktur behandelt: Orientierung und Sicherheit auf den Straßen, Unterkünfte, Berufe des Transportwesens. Wie gestaltet sich der Verkehr auf den Flüssen? Im zweiten Abschnitt geht es um vorhandene Überreste römischer Verkehrswege und deren Sichtbarkeit unter anderem am Beispiel der via claudia augusta. Abschließend können eigene Vorstellungen zur Vermittlung der Ergebnisse entwickelt werden.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)+VL/2Ü/Ü+2VL

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das späte Mittelalter II: Von der Pest bis zur Entdeckung Amerikas (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Die europäische Expansion bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Der Beginn der europäischen Expansion in Übersee ist in der historischen Erinnerung bis heute in erster Linie mit Kolumbus verbunden – und bis heute dominiert die Perspektive des heldenhaften Entdeckers, nicht des Mannes, der nur allzu rasch Konzepte zur Unterwerfung der indigenen Bevölkerung entwarf. Die Darstellung der Geschichte der europäischen Expansion oszilliert zwischen der Faszination durch das Unbekannte und dem Transfer von Wissen über fremde Kulturen und Pflanzen, von Waren und Techniken einerseits, der Unterwerfung, gewaltsamen Missionierung, Ausbeutung, ja sogar Auslöschung fremder Völker andererseits. Anhand der Expansion europäischer Monarchien und Republiken bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wird die Vorlesung verschiedene Perspektiven auf europäische Expansion und Kolonialismus aufgreifen, nicht zuletzt die bereits zeitgenössische Problematisierung kolonialer Herrschaft in ethisch-religiösen sowie völkerrechtlichen Diskursen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus I (Vorlesung)

Die Vorlesung umgreift die Epoche von Alexanders Zug in das Reich des persischen Großkönigs (336-323) bis zum Ende des dritten Jahrhunderts v.Chr., als die hellenistischen Großreiche bereits konsolidiert sind. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen sollen auch Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche die neue politische Situation für die griechischen Städte und ihre Bewohner nach sich zog, auf die Neugründung von Städten, auf die der Institution des Königshofes sowie auf die Beziehungen von Griechen und Makedonen zu der jeweiligen einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Großreichen.

V: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Bayern in der Nachkriegszeit (Vorlesung)

“Hard Road to Freedom”: An Introduction to African American History (Vorlesung)

In 1619, twenty captive Africans were brought ashore from a Dutch trading vessel in Jamestown, Virginia, marking the official beginning of what we call African American history. This lecture will offer an introduction to the experience of black women and men in North America from the Colonial Period to the 21st Century. We will discuss the transatlantic slave trade, the rise and fall of the institution of slavery, the failure of Reconstruction as well as the long, hard struggle for black freedom and equality since then. A special focus will be on the black civil rights movement as well as the social, economic and political situation of African Americans since World War II.

„Eine neue Welt“: Revolution und Demokratie in Deutschland und Europa (1919 -1933) (Vorlesung)

Revolution und Demokratie: Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete den Auftakt für revolutionäre Veränderungen in ganz Europa. Doch welche Hoffnungen waren damit verbunden? Welche Gegner hatten die jungen Demokratien? Ausgehend von Deutschland sollen Chancen und Belastungen demokratischer Gesellschaften in der Zwischenkriegszeit vorgestellt und diskutiert werden. In der Vorlesung geht es dabei nicht nur um politische Systeme, sondern auch um Fragen der politischen Kultur, der Architektur und der Medien, der Lebensweise von Frauen und Männern nach dem „Großen Krieg“ und der besonderen deutschen Entwicklung.